



Wolfgang Burgstaller KLANG(&)BILD

HERCULES & LOVE AFFAIR

Vom College-Band-Produzenten zum Dancesound-Tüftler! Diese Wandlung vollzog Andrew Butler aka Hercules, der mit einigen Freunden nun dieses Projekt durchzieht. Pulsierender Mix aus Pop, Dance und Electro-Underground (DFA/EMI).

WE ARE SCIENTISTS –

„Brain thrust mastery“

Nach einem fulminanten Debüt der Kalifornier 2005 wurde der Erfolg letztes Jahr in Form von Alkoholentzug und Diätkur abgearbeitet. Und man schrieb Songs. In neuer Besetzung spielen die Burschen erfrischenden College-Rock. Gelungener Spagat zwischen Vocal-Harmonie und Power-Gitarre (EMI).

SUPERGRASS –

„Diamond hoo ha“

Die drei Jungs aus dem Vereinigten Königreich halten sich auch schon lange. Bei Supergrass weiß man ja nie, was als nächstes kommt. Gaz, Danny und Mick haben ihre alte Spiellaune wieder gefunden und schrammeln ordentlich daher (EMI).

JENNIFER PAIGE –

„Best kept secret“

Sie hatte mit „Crush“ vor fast zehn Jahren einen Welthit. Und war dann weg vom Fenster. Die Trümmer ihrer Karriere hinter sich lassend nun ein Neustart. Netter Versuch, aber nur Durchschnittsware (Glon/Monkey).

ALEXANDER FISHER –

„Childhood Samba“

Der russische Trompeter, der nun in Wien lebt, ist auch in Klagenfurt kein Unbekannter. Er unterrichtete schon beim Musikforum Viktring. Auf neuer CD zeigt Fisher einmal mehr sein Kompositions- und Dramaturgietalent. Wechselspiel aus homogenem Trompeten-Jazz und feinen Improvisationen (ATS).

STEPHAN BRAUN TRIO –

„The raid“

Was dieses Trio auf seiner Debüt-CD bietet, ist Improvisation pur. Und das noch dazu in einer Stilvielfalt, die

schon an Erfindungsreichtum grenzt. Ein mutiger Erstling (ATS).

HANS THEESSINK & TERRY EVANS – „Visions“

Ein Jahrzehnt dauerte es, bis die beiden Bluesmen ein gemeinsames Album aufnahmen. Hans beschenkt sich damit selber zum 60er! Mississippi-Delta trifft auf Donau-Auen, schwarzer Schweiß auf weiße Perfektion (Blue Groove/Sony BMG).

MADSEN – „Frieden im Krieg“

Album Nr. 3 der deutschen Rockband, deren Spagat zwischen Rock und Punk vor allem die Osis fasziniert. Nicht zuletzt auch wegen der Texte über Probleme, Sorgen und Ängste der Jugendlichen. Sozial-Rock von der Straße (Universal).

ASHA ALI

Geboren in Afrika, beheimatet in Stockholm. So dunkel wie ihre Haut sind auch die Themen, die Asha Ali

auf ihrem Debüt behandelt. Von Krieg über Depressionen bis zu Beziehungsstress ist alles dabei. Serviert wird es als ebenfalls düstere Soundcollage (nons/Schönwetter).

BEN'S BROTHER –

„Beta male fairytales“

Jamie ist der Bruder von Ben Hartman, einem erfolgreichen Sportler. Und da Jamie in der Familie immer in zweier Reihe stand, hat er sich und sein Debüt so benannt. Und steht nun damit ganz vorne. Herrlich rauchiger Souppop zwischen Rod Stewart und Simply Red (Relentness/EMI).

CHRIS REA – „The return of the Fabulous Hofner Bluesnotes“

Chris präsentiert etwas für Auge und Ohr. Nämlich dieses 3-CD-Earbook mit der Geschichte einer fiktiven Band. Die Musik kommt in gewohnt guter Pop/Blues-Manier von ihm, dazu gibt es ein Buch und viele weitere Gimmicks. Exzellent (Edel).

ANTIATLAS – „Between two“ +

„Between voices“

UK-Duo Ned Bigheam und Chris Hufford mit einmal instrumentalen und einmal vocalen ruhigen Chill- und Electronic-Klängen. Die Vocals stammen von Sängern aus acht Nationen (One Little Indian/Hoanzl).

The Eye Infinity

Die Pang Brothers sorgen wieder für Gänsehaut! Fünf Freunde erzählen sich bei einem gemeinsamen Ausflug Gruselgeschichten. Als ein Junge ein Buch über Geister hervorholt, beschließen alle, die Beschwörungen in dem Buch nachzumachen. Doch so einfach wie beschrieben ist das nicht. Denn die Geister sind manchmal ganz schön fies und fordern einen hohen Blutzoll ein (e-m-s).



Gabriel

Die ewige Schlacht zwischen Gut und Böse! Auf der Erde, der Welt zwischen Himmel und Hölle herrschen Chaos und Finsternis. Ein gefallener Engel kommandiert die Mächte der Finsternis, Erzengel Gabriel wird geschickt, um der Erde Licht und Frieden zu bringen. Von Inhalt und Optik düsteres Fantasy-Spektakel aus Australien (Sony).

Der Sternwanderer

Was eine Sternschnuppe alles anrichtet! Überhaupt wenn sie sich in eine hübsche Frau verwandelt. Das sorgt in diesem Fantasy-Märchen für Unruhe im Königreich Stormhold. Eine Hexe (Michelle Pfeiffer) sieht in dem Mädchen einen Jungbrunnen, die Erben des Königs den Schlüssel zum Thron. Und am Ende lacht nur Tristan, der seine Liebste gefunden hat. Ein Augenschmaus (Paramount).



Der eisige Tod

Aus einer billigen Mitfahrgelegenheit wird ein Trip auf Leben und Tod. Eine Studentin will über Weihnachten nach Hause, ein ihr Unbekannter bietet am schwarzen College-Brett ein billiges Taxi an. Als er in der eisigen Winternacht in den Bergen aber dann eine Abkürzung nimmt, wird es ungut. Irgendwas geschah in der Vergangenheit. Mysterythriller (Sony).



Die Vorahnung

Linda (Sandra Bullock) wird von der Polizei informiert, dass ihr Mann bei einem Autounfall starb. Als sie am nächsten Morgen aufwacht, liegt Gatte Jim neben ihr. War alles ein Albtraum oder was ist passiert. Doch das grausige Mysterienspiel wiederholt sich, Linda erlebt abwechselnd die Tage vor und nach dem vermeintlichen Tod von Jim. Faszinierend unheimlich (Kinowelt).

Love Lies Bleeding

Duke und Amber sind ein junges Paar. Er hat keinen Job, sie arbeitet im Supermarkt. Sie wohnen in einem Ghetto. Als Duke per Zufall zu einer Tasche voller Geld kommt, machen sie sich auf in ein neues Leben. Und kommen bald dahinter, dass Geld allein nicht glücklich macht. Denn korrupte Bullen starten eine gnadenlose Jagd (Sony).

Rin Tin Tin

Er war Hollywoods erfolgreichster Tierstar! Der deutsche Schäferhund Rin Tin Tin, der vom Army-Piloten Lee Duncan während des 1. Weltkrieges von Europa in die Staaten gebracht wurde. Das Hundeleben vor der Einbürgerung erzählt dieser nette Familienfilm, der auf einer wahren Geschichte basiert (e-m-s).

Dream Cruise

So hat sich Anwalt Jack einen Ausflug auf der Yacht seines Klienten, eines japanischen Geschäftsmannes, nicht vorgestellt. Dieser will ihm an den Kragen, da Jack eine Affäre mit seiner Frau, die ebenfalls an Bord ist, hat. Die peinliche Situation wäre noch zu meistern, gäbe es aber nicht Geister aus der Vergangenheit, die noch ihren



Tribut einfordern. Feuchter Japan-Schocker in Blech-Box aus der Masters-Of-Horror-Serie (Splendid).

Highlander – The Source

„Es kann nur einen geben“ hieß es so schön im ersten Highlander-Film. Der Spruch bewahrheitet sich hier sehr gut, denn Adrian Paul als Highlander ist eine Fehlbesetzung, die sich hier auf der Suche nach der Unsterblichkeit ohne Christopher Lambert rumschlagen muss. Der Film kam gar nicht in die Kinos, sondern gleich auf DVD. Fantasy-Action, der etwas der Glanz fehlt (e-m-s).

Superbad

Drei pubertierende Jungs, die eine richtige Party des Lebens feiern wollen, bevor es ab aufs College geht. Und eine geile Party bedeutet reichlich Alk, peinliche Anmache, kaum Sex und viel Gekotze. Der amerikanische Traum vom Mann-Werden, ein schrecklicher Gedanke (Sony).

Geliebte Jane

England im 18. Jahrhundert. Die Schriftstellerin Jane Austin, die eigentlich einen wohlhabenden Gentleman heiraten sollte, trifft auf den Lebemann Tom Lefroy. Der Ire und die blasse Britin. Eine Romanze und eine historische Lovestory (Concorde).